

## Der Hauptmann von Kapernaum (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 8)



Darum geht es: Im zweiten großen Teil der Bibel, das man auch als Neues Testament bezeichnet, gibt es vier Evangelien. Das Evangelium des Matthäus ist eines davon.

5 Hier finden sich auch Erzählungen darüber, was die Jüngerinnen und Jünger mit Jesus erleben. Dazu gehören auch ungewöhnliche Erlebnisse und Begegnungen. In diesem Text taucht in dem Ort Kapernaum am See Genezareth ein nicht-jüdischer Soldat beim Juden Jesus mit einem Anliegen auf. Gibt es Hoffnung und Vertrauen - auch in scheinbar ausweglosen Situationen?

10

Auf seinem Weg durch Galiläa kommt Jesus auch in die Stadt Kapernaum. Ein Hauptmann spricht ihn an: „Jesus, ich habe einen Knecht, der gelähmt zu Hause liegt und große Qualen leidet.“ Jesus antwortet ihm: „Soll ich etwa zu ihm gehen und ihn wieder gesund machen?“ Der Hauptmann antwortet: „Jesus, ich bin es doch nicht wert, dass du extra zu mir nach Hause kommst. Sage einfach nur ein Wort, dann wird mein Knecht wieder gesund. Ich bin doch auch jemand, der Befehle erfüllen muss und nach unten weitergeben kann. Wenn ich zu jemanden sage, mache dies oder das, tue dies oder jenes, dann macht er das auch. Worte bewirken etwas!“

20

Als Jesus das hört, wundert er sich und spricht zu seinen Freunden: „Das ist erstaunlich. Einen so festen Glauben habe ich in Israel nicht angetroffen. Aber ich bin sicher: Viele Menschen, egal woher sie kommen, werden wie Abraham, Isaak und Jakob in den Himmel kommen. Aber einige, die sich zu sicher fühlen, werden dort wieder hinausgeworfen werden, weil sie ungläubig sind und sich nicht an Gottes Wort halten. Dann werden sie heulen und mit den Zähnen klappern.“ Dann wendet sich Jesus an den Hauptmann und sagt: „Gehe jetzt nach Hause zu deinem Knecht. Woran du glaubst, das ist geschehen.“

30

Und in genau dem Moment wird sein Knecht wieder gesund.

## Der Hauptmann von Kapernaum (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 8)



Darum geht es: Im Bericht des Matthäus, im zweiten Testament der Bibel, wird auch berichtet, was die Anhängerinnen und Anhänger, also die Jünger, mit Jesus erleben. Dabei passieren auch ganz ungewöhnliche Dinge: Diese Erzählung berichtet über eine Begegnung im Ort Kapernaum. Dort taucht ein nicht-jüdischer Soldat beim Juden Jesus auf. Er hat einen Wunsch. Gibt es Hoffnung - auch wenn man keinen Ausweg sieht?

Jesus ist in Galiläa. Er kommt in die Stadt Kapernaum. Ein Hauptmann spricht ihn an: „Mein Herr, ich habe einen kranken Knecht zu Hause. Er kann nicht gehen und hat große Schmerzen.“

Jesus antwortet: „Soll ich etwa zu ihm gehen? Soll ich ihn wieder gesund machen?“

Der Hauptmann antwortet: „Das bin ich doch nicht wert. Du musst nicht extra zu mir nach Hause kommen. Ein Wort von dir reicht doch! Dann wird er wieder gesund werden. Ich höre doch auch auf Befehle von oben und befehle selbst andere. Wenn ich etwas zu jemand anderem sage, dann tut er das. Worte bewirken etwas!“

Jesus wundert sich, als er das hört. Er spricht zu seinen Freunden. „Das überrascht mich jetzt. Selbst in Israel habe ich noch niemanden gefunden, der so einen festen Glauben hat. Viele Menschen, egal woher sie kommen, werden wie Abraham in den Himmel kommen. Aber einige werden wieder hinausgeworfen werden, weil sie nicht wirklich an Gott glauben. Auch wenn sie sich ganz sicher fühlen. Sie werden dann heulen und mit den Zähnen klappern.“

Erneut spricht Jesus zu dem Hauptmann: „Gehe jetzt nach Hause zu deinem Knecht. Woran du so fest glaubst, das ist schon passiert.“ Und in dem Moment ist sein Knecht schon wieder gesund.

## Der Hauptmann von Kapernaum (aus dem Evangelium nach Matthäus, Kapitel 8)



### Darum geht es:

In der Bibel stehen viele Geschichten über Jesus und seine Freunde.

Eine Geschichte erzählt von einem Treffen.

5 Es passiert in dem Ort Kapernaum.

Ein Soldat hat einen Wunsch.

Er ist Hauptmann.

Er gehört nicht zur Religion von Jesus.

Jesus ist Jude.

10 Eigentlich haben sie keinen Kontakt.

Gibt es trotzdem Hoffnung?

Jesus kommt in die Stadt Kapernaum.

Ein Hauptmann spricht ihn an:

15 „Ich habe einen kranken Knecht zu Hause.

Er kann nicht mehr laufen.

Er hat große Schmerzen.“

Jesus fragt:

20 „Soll ich etwa zu ihm gehen?

Soll ich ihn etwa gesund machen?“

Der Hauptmann antwortet:

„Nein. Du musst nicht extra zu mir nach Hause kommen.

25 Das bin ich nicht wert.

Sag nur ein Wort.

Das genügt.

Dann wird mein Knecht wieder gesund.

Ich höre doch auch immer auf Befehle.

30 Und ich befehle andere Menschen.

Das funktioniert.

Worte helfen!“

Jesus ist erstaunt.

35 Er spricht zu seinen Freunden:

„Dieser Mann hat einen starken Glauben.

Das ist selten.

Viele Menschen werden in den Himmel kommen.

Glauben sie nicht richtig an Gott?

40 Fühlen sie sich zu sicher?

Dann werden wieder hinausgeworfen.“

Jesus spricht zu dem Hauptmann:

„Du hast einen festen Glauben.

45 Gehe nach Hause zu deinem Knecht.“

Und in dem Moment passiert es:

Der Knecht ist wieder gesund.